

Topthemen: [Google I/O](#) [Netzneutralität](#) [NSA](#) [TrueCrypt](#) [Windows 8.1](#) [Android](#) [iPad](#) [iPhone](#)[heise online](#) > [News](#) > [2014](#) > [KW 27](#) > NSA-Ausschuss: Der "totalitäre Weg" des US-Geheimdienstes

03.07.2014 18:52

## NSA-Ausschuss: Der "totalitäre Weg" des US-Geheimdienstes

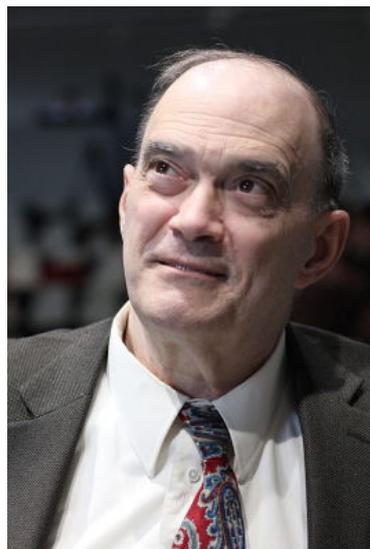
**William Binney, der frühere Technische Direktor der NSA, hat im Bundestag die Philosophie des Geheimdienstes beleuchtet, möglichst alle weltweit verfügbaren Daten zu sammeln und auszuwerten. Die Union hatte einen Live-Stream verhindert.**

Die NSA hat nach dem 11. September 2001 mit dem Plazet der damaligen Bush-Regierung begonnen, "alles zu sammeln, was zu kriegen ist". Dies erklärte der ehemalige Technik-Chef des Geheimdienstes, **William Binney** [<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Ehemaliger-NSA-Technikchef-Der-NSA-gehört-das-Netzwerk-2188605.html>], am Donnerstag bei der ersten offiziellen Zeugenbefragung des **NSA-Untersuchungsausschusses** [<http://bundestag.de/bundestag/ausschuesse18/ua/1untersuchungsausschuss>] im Bundestag. Dabei sehe es so aus, als ob auch "alles umgesetzt wird, was technisch möglich ist". Dies sei zum Leitmotiv der Behörde nach den Terroranschlägen geworden.

### Bedrohung der Demokratie

Die "hässliche" Fratze des totalitären Wegs, den die **NSA beschritten** [<http://www.heise.de/>] habe, kritisierte Binney als "größte Bedrohung für die Demokratie" seit dem US-Bürgerkrieg. "Diktaturen forschen als erstes ihre eigene Bevölkerung aus." Doch die NSA spioniere nicht nur US-Bürgern hinterher, sondern allen Menschen weltweit. Der Geheimdienst zapfe dazu vor allem Glasfaserleitungen und Internetknoten an.

Allein in den USA gebe es rund 100 Abhöreinrichtungen, über die der Datenverkehr ausgeleitet werde. Dafür würden auch spezielle Einrichtungen bei großen Providern wie **AT&T**



Der ehemalige NSA-Technikchef William Binney 

[<http://www.heise.de/newsticker/meldung/NSA-Ausschuss-Der-totalitaere-Weg-des-US-Geheimdienstes-2249319.html?view=zoom;zoom=1>]

Bild: **Rama**[[http://en.wikipedia.org/wiki/File:William\\_Binney-IMG\\_9040.jpg](http://en.wikipedia.org/wiki/File:William_Binney-IMG_9040.jpg)] . **CC BY-SA 2.0 FR**[<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/fr/deed.en>]

[<http://www.heise.de/newsticker/meldung/NSA-soll-ueberwachung-schon-vor-dem-11-September-2001-geplant-haben-138163.html>] genutzt, die für ihre Kooperation bezahlt würden. Weltweit habe die NSA Tausende Leitungen angezapft. Da 80 Prozent des Datenvolumens des Internets aber nach wie vor durch die USA liefen, werde das Material größtenteils frei Haus geliefert. Eine Glasfaserleitung könne für rund 35.000 US-Dollar angezapft werden.

Auch Satelliten, normale Kupferkabel oder andere Kommunikationswege hört der Dienst demnach ab. Aus den Glasfasern würden bis zu einem Verkehrsaufkommen von 10 GBit/s Daten abgefischt. Dies mache es einfach, etwa den gesamten E-Mail-Verkehr der Welt abzugreifen. Die Daten würden solange aufbewahrt, "wie es geht". Es gelte die Lösung, nichts wegzuerwerfen, "wenn man es nicht muss". Dies "verstößt gegen Bürgerrechte weltweit". Dazu komme, dass die NSA auf Datenbestände anderer Behörden von Polizei bis zu Finanzämtern zugreifen könnten, berichte Binney..

### Politische Einflussnahme als Ziel

Die Motivation dahinter vermutet der Experte weniger im Kampf gegen den Terrorismus, als vielmehr in allgemeinem Machtstreben. Mit umfangreichen Wissen etwa über Regierungsvertreter ließe sich deren Handel beeinflussen. Die Politik und die Geheimdienstspitze hätten den 11. September als Hebel benutzt, um die bereits vorher vollzogene Ausrichtung auf die Massenüberwachung zu legitimieren und durchzudrücken. Selbst Verschlüsselungstechniken würden geschwächt.

Der Ausschussvorsitzende Patrick Sensburg (CDU) befragte den Zeugen ausführlich nach dessen Werdegang bei der NSA, dortigen Verdienstmöglichkeiten und seiner Beteiligung an der Entwicklung von Überwachungsprogrammen. Er sei als Mitarbeiter eines Militärgeheimdienstes 1970 von der NSA abgeworben worden, führte Binney dazu aus. Sein Gehalt habe damals anfangs bei 11.000 US-Dollar pro Jahr gelegen, derzeit bekäme man als Einsteiger wohl rund 50.000 US-Dollar. Dann sei er immer weiter befördert worden und letztlich für rund 6000 Techniker zuständig gewesen.

In seiner letzten Funktion bei der NSA hat der spätere Whistleblower nach eigenen Angaben die Entwicklung des Programms **Thin Thread** [<http://www.commondreams.org/headlines06/0518-07.htm>] vorangetrieben, um unnötige und sich auf Unverdächtige beziehende Daten aus den gewaltigen Informationsflüssen von den Glasfaser-Leitungen auszufiltern. Vor allem Daten von US-Bürgern seien damit während der zweijährigen Laufzeit des Systems anhand von einschlägigen Telefonnummern oder E-Mail-Kennungen aussortiert und im Anschluss verschlüsselt gespeichert worden. 1999 sei das Programm in Absprache mit dem US-Justizministerium auf US-Bürger ausgeweitet worden.

### Enge Kooperation mit dem BND

Zur damals bestehenden Kooperation mit dem Bundesnachrichtendienst (BND) gab Binney zu Protokoll, dass er einen Teil des Quellcodes für Thin Thread der deutschen Partnerbehörde zur Verfügung gestellt habe. Der habe nur die Integration der Daten ermöglicht, nicht aber die mächtigen Auswertungsfunktionen enthalten. Weitere Details wollte er nur in nicht-öffentlicher Sitzung preisgeben.

Bald darauf habe die NSA auch zunächst auf das teure **Trailblazer-System**

[<http://www.heise.de/newsticker/meldung/US-Geheimdienst-NSA-hat-Schwierigkeiten-mit-der-Internet-ueberwachung-146028.html>] umgestellt, das vom Prinzip der gezielten Überwachung Verdächtiger abgewichen sei. Auch heute würden aber einzelne Ziele wie Kryptographieforscher oder Journalisten mit besonderem Nachdruck überwacht, um an deren Forschungsergebnisse beziehungsweise Quellen zu kommen.

Binney verließ die NSA im Oktober 2001, als der Dienst voll auf den totalen Überwachungskurs eingeschwenkt war. Er habe sich intern nicht beschwert, dann aber

### NSA-Skandal



Die NSA, der britische GCHQ und andere westliche Geheimdienste greifen in großem Umfang internationale Kommunikation ab, spionieren Unternehmen sowie staatliche Stellen aus und verpflichten Dienstleister im Geheimen zur Kooperation. Einzelheiten dieses totalen Überwachungssystems enthüllen streng geheime Dokumente, die der Whistleblower und ehemalige NSA-Analyst Edward Snowden an sich gebracht und an Medien weitergegeben hat.

**Analysen und Kommentare: Ein Jahr NSA-Skandal**

**Was bisher geschah: Zeitleiste zum NSA-Überwachungsskandal**

**Was bisher geschah: Der NSA-Skandal im Jahr 1 nach Snowden**

**Berichte und Zusammenfassungen zur NSA-Affäre**

**Die Überwachung durch NSA & Co. gefährdet die Demokratie**

**Warum die NSA-Affäre alle angeht**

2011 als **Whistleblower** [<http://www.heise.de/newsticker/meldung/29C3-Gipfeltreffen-der-NSA-Whistleblower-und-Staatsfeinde-1774725.html>] erstmals an die Öffentlichkeit gewandt, teilte er mit. Dazu habe ihn die zunehmende Korruption innerhalb der US-Regierung einschließlich der Manipulation von Beweisen rund um die umfassende Netzspionage gebracht. Edward Snowden riet er davon ab, in die USA zurückzukehren: "Er würde dort nie ein faires Gerichtsverfahren erhalten."

### Union verhinderte Live-Stream der Befragung

Die Vernehmung war öffentlich, den zunächst vorgesehenen Live-Stream verhinderte der Ausschuss aber in letzter Minute auf Initiative der CDU-CSU-Fraktion bei Enthaltung der SPD gegen die Stimmen von Linken und Grünen. Im Vorfeld der Anhörung hatte der Bericht über das **Ausspähen** [<http://www.heise.de/newsticker/meldung/XKeyscore-Quellcode-Tor-Nutzer-werden-von-der-NSA-als-Extremisten-markiert-und-ueberwacht-2248328.html>] eines Deutschen Tor-Nutzers bei Mitgliedern des Gremiums für Empörung geführt. Bei den Grünen war von einem handfesten Skandal die Rede, die SPD forderte Generalbundesanwalt Harald Range zu Ermittlungen auf. (*Stefan Krempl*) / (*mho* [<mailto:mho@heise.de>])

Permalink: <http://heise.de/-2249319> [<http://heise.de/-2249319>]



### Artikel zum Thema



**NSA-Zeuge: BND beflügelt US-Drohnenkrieg**  
Der frühere NSA-Stratege Thomas Drake erklärte im Bundestag, dass der BND mit dem technischen US-Geheimdienst ein spezielles...



**NSA-Ausspähung: Die DDR wusste frühzeitig Bescheid**  
Wie umfassend die NSA ihre Alliierten nach dem jeweiligen Stand der Technik ausspionierte, wie selektiv die Amerikaner mit ihren...



**Live-Stream aus dem Weltraum in HD**  
Einmal die Aussicht aus einer Umlaufbahn um die Erde genießen – das kann jetzt jeder. Die NASA überträgt zurzeit einen...



**Bericht: BND arbeitete eng mit britischem Geheimdienst GCHQ zusammen**  
Bei der Entwicklung von Internet-Spionagetechnik hat der britische Geheimdienst GCHQ eng mit dem Bundesnachrichtendienst...

Mehr zum Thema **NSA** [<http://www.heise.de/thema/NSA>] **Überwachung** [<http://www.heise.de/thema/%C3%9Cberwachung>] **Datenschutz** [<http://www.heise.de/thema/Datenschutz>] **Spionage** [<http://www.heise.de/thema/Spionage>]